



Leben vom Meer: Kuna Yala, Panama

2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 |



Nachhaltige Nutzung der Meeres-Ressourcen

Die teilautonome Region Kuna Yala liegt im Norden Panamas und umfasst 200 Kilometer Karibikküste. Marine Flachwasserbereiche mit weniger als 20 Meter Tiefe, Korallenriffe und etwa 360 Inseln nehmen etwa 2.500 Quadratkilometer ein. Die marinen Ökosysteme Kuna Yalas beherbergen eine Anzahl besonders komplexer und biologisch vielfältigen Korallenriffe und werden zu den ursprünglichsten in der Karibik gezählt.



Die Kuna leben auf schmalen Inseln im Norden Panamas an der Küste der Karibik.

Das Förderprojekt der Lighthouse Foundation zielt darauf ab, einige entscheidende lokale Ursachen für ernste Schädigungen des marinen Ökosystems im Gebiet Kuna Yala zu verdeutlichen und zu beseitigen, vor allem Überfischung und die Entnahme von Korallen. Da Auskommen und Wirtschaft der Bewohner Kuna Yalas fast ausschließlich von einem gesunden Ökosystem abhängig sind, kommen Wissensvermittlung und Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung für die derzeitigen Umweltprobleme, deren Ursachen und Lösungsmöglichkeiten eine ebenso große Bedeutung zu wie Maßnahmen zur Wiederherstellung und Erhaltung einer funktionsfähigen Meeresumwelt und deren nutzbarer Ressourcen.

Denn auch Kuna Yala ist bislang nicht von bedeutenden Habitat-Zerstörungen verschont geblieben: ein vielschichtiges Zusammenspiel von natürlichen und menschlichen Einflüssen (z.B. Abbau von Korallen für Landaufschüttungen, Verschmutzung, Überfischung, Korallen- und Seeigel-Krankheiten, steigende Wassertemperaturen) haben zu beträchtlichen Veränderungen der Riffe dieser Region geführt. Insbesondere ist die Bedeckung mit lebenden Korallen von geschätzten 70% in den 1970er Jahren auf gegenwärtig 20% erheblich zurückgegangen und die Riffe haben sich von einem Korallen- zu einem Algen-dominierten Ökosystem gewandelt.

Lebensunterhalt basiert auf gesunden Ökosystemen

Der Rückgang der Korallen bewirkt einen zunehmenden Wellenschlag und damit die Erosion der Plattformriffe und zum Verlust an Habitaten für zahlreiche wirtschaftlich genutzte und andere Arten, von denen viele nun auch durch Überfischung gefährdet sind. Durch ihre auf den Eigenbedarf ausgerichtete Landwirtschaft, Jagd und Fischerei ist der Lebensunterhalt der Kunas direkt und nahezu vollständig von einem gesunden Ökosystem abhängig. Schätzungsweise 80% des Proteinbedarfs decken die Kuna durch den Verzehr von Fisch und anderen Meeresfrüchten.



Die Wirtschaft Kuna Yala basiert auf Landwirtschaft und Fischerei.

Wenn der gegenwärtige Trend der Umweltzerstörung (vor allem Rückgang der Korallen) ungehemmt weitergeht, hat dies wahrscheinlich katastrophale Konsequenzen für die Kuna-Gemeinschaft, da sie nicht über die Mittel für kostspielige Reparaturversuche (z.B. künstliche Riffe, Wellenbrecher) verfügen. Noch ist das Marine Ökosystem Kuna Yalas ausreichend intakt, um sich selbst zu regenerieren - wenn es umgehend und vernünftig geleitet wird.



Die Kuna sind bekannt für ihre Molas, bunte, kunstvoll gefertigte Textilien. Mola bedeutet „Kleidung“ in der Sprache der Kuna.



Projektpartner:
Instituto para el Desarrollo Integral de Kuna Yala (IDIKY)
 Vía España ,
 Edificio Dominó , 2º Piso
 Oficina #18 Panamá
 Panamá

Es ist wissenschaftlich gesichert, dass die Vermeidung der Überfischung derzeit die beste Maßnahme zum Schutz und zur Wiederherstellung des Korallenriff-Ökosystems ist (Gardner et al. 2003; Hughes et al. 2003; Pandolfi et al. 2003). Angesichts der Vielzahl regionaler und globaler Einflüsse, die nicht lokal kontrollierbar sind (Korallen-Krankheiten, Klimaerwärmung, Verschmutzung, Überdüngung), mag der Schutz und die Wiederherstellung funktionierende Nahrungsnetze (unter besonderer Berücksichtigung von „Weidegängern“ zur Eindämmung des Algenwachstums und Stärkung der Korallen) die einzig wirklich wichtige Absicherung gegen ernsthafte Schäden sein.

Projekt-Partner

Die Ausführung der Arbeiten erfolgt durch drei gemeinnützige Organisationen: die Umwelt-Vereinigung BALU UALA, dem Institute for Integrated Development of Kuna Yala (IDIKY) und dem panamesischen Institute for Research, Education and Conservation (CREA). Gegenwärtig wird in drei Gemeinden gearbeitet: Ukupseni, Dad Nakue Dupbir und Ogobsucum. Diese Fallbeispiele für Nachhaltige Entwicklung und Ressourcen-Management können sich als Vorbild für die gesamte Region Kuna Yala erweisen. Das Projekt, als Teil eines umfassenden Plans für das nachhaltige Management mariner Ressourcen, wurde von allen 49 Gemeinden in Kuna Yala auf dem Kuna General Congress, in Muladup, November 2003, gebilligt.

Besondere Aktivitäten:

- Workshops mit verschiedenen Gruppen (Fischer, Gemeinde-Vorsteher, Lehrer, Studenten, Frauen), um sowohl die Probleme im Zusammenhang mit der Nutzung mariner Ressourcen als auch die Bedürfnisse der Gemeinschaft und deren Erwartungen an das Projekt zu diskutieren.
- Seminare zu Grundlagen mariner Ökologie sowie speziellen Umweltproblemen in Kuna Yala und den Gemeinden. Beispiele aus anderen Ländern mit vergleichbaren Problemen: welche Maßnahmen wurden woanders ergriffen und welche Erfahrungen wurden gemacht.
- Umweltbildung an den örtlichen Schulen: Grundlagen der Meeresökologie und menschliche Einflüsse.
- Exkursionen zu Mangroven, Seegrasswiesen und Riffen für Studenten und Lehrer.
- Herstellung von Unterrichtsmaterialien, Videos, Faltblätter, Poster.
- Sammlung und Bestimmung der heimischen Meeresfauna und –flora für eine schulische Vergleichssammlung.
- Grundlegendes Fischerei-Monitoring-Programm: Erhebung von Daten zu Artenzahl, Biomasse, Geschlecht, fischereilicher Aufwand und Fangort, Eigenbedarf oder Export usw.
- Grundlegende Erhebung zu Umwelt und Sozio-Ökonomie der Gemeinschaft: Beschreibung der Lebensräume, ihres Erhaltungsstatus und Beeinträchtigung, Identifizierung der Interessenvertreter einer marinen Ressourcennutzung.
- Entwicklung eines Aktionsplans für ein umfassendes Programm zur Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen in Kuna Yala: Prioritäten, erwünschte Ergebnisse, Methoden, Zeitplanung usw.



Kuna Yala, Panama: Nachhaltige Nutzung der Meeres-Ressourcen

Dieses Projekt zielt darauf ab, einige lokale Ursachen für ernstzunehmende Schädigungen des marinen Ökosystems im Gebiet Kuna Yala zu beseitigen, vor allem Überfischung und die Entnahme von Korallen. Da Auskommen und Wirtschaft der Bewohner Kuna Yalas fast ausschließlich von einem gesunden Ökosystem abhängig sind, kommen Wissensvermittlung und Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung für die derzeitigen Umweltprobleme, deren Ursachen und Lösungsmöglichkeiten eine ebenso große Bedeutung zu wie Maßnahmen zur Wiederherstellung und Erhaltung einer funktionsfähigen Meeresumwelt und deren nutzbarer Ressourcen.

Die teilautonome Region Kuna Yala liegt im Norden Panamas und umfasst 200 Kilometer Karibikküste. Marine Flachwasserbereiche mit weniger als 20 Meter Tiefe, Korallenriffe und etwa 360 Inseln nehmen etwa 2.500 Quadratkilometer ein. Die marinen Ökosysteme Kuna Yalas beherbergen eine Anzahl besonders komplexer und biologisch vielfältige Korallenriffe und werden zu den ursprünglichsten in der Karibik gezählt.

Aber auch Kuna Yala ist nicht von bedeutenden Habitat-Zerstörungen verschont geblieben: ein vielschichtiges Zusammenspiel von natürlichen und menschlichen Einflüssen (z.B. Abbau von Korallen für Landaufschüttungen, Verschmutzung, Überfischung, Korallen- und Seeigel-Krankheiten, steigende Wassertemperaturen) haben zu beträchtlichen Veränderung der Riffe dieser Region geführt. Insbesondere ist die Bedeckung mit lebenden Korallen von geschätzten 70% in den 1970er Jahren auf gegenwärtig 20% erheblich zurückgegangen und die Riffe haben sich von einem Korallen- zu einem Algen-dominierten Ökosystem gewandelt.

Der Lebensunterhalt basiert auf gesunden Ökosystemen

Der Rückgang der Korallen bewirkt einen zunehmenden Wellenschlag und damit die Erosion der Plattformriffe und zum Verlust an Habitaten für zahlreiche wirtschaftlich genutzte und andere Arten, von denen viele nun auch durch Überfischung gefährdet sind. Durch ihre auf den Eigenbedarf ausgerichtete Landwirtschaft, Jagd und Fischerei ist der Lebensunterhalt der Kunas direkt und nahezu vollständig von einem gesunden Ökosystem abhängig. Schätzungsweise 80% des Proteinbedarfs decken die Kuna durch den Verzehr von Fisch und anderen Meeresfrüchten.

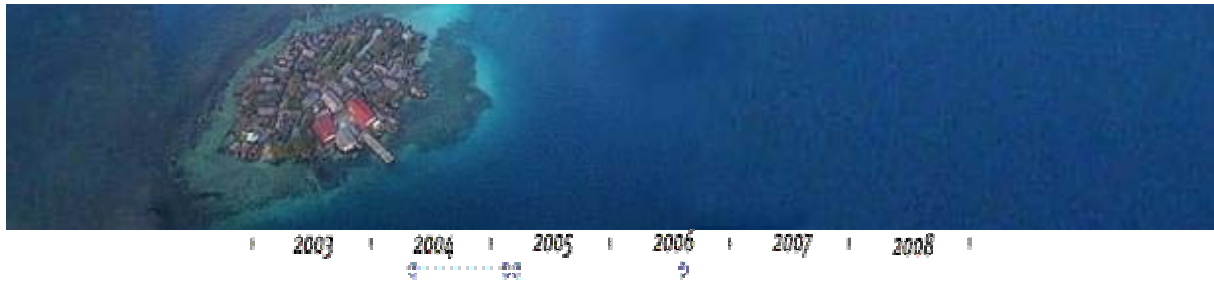
Projekt-Partner

Die Ausführung der Arbeiten erfolgt durch drei gemeinnützige Organisationen: die Umwelt-Vereinigung BALU UALA, dem Institute for Integrated Development of Kuna Yala (IDIKY) und dem panamesischen Institute for Research, Education and Conservation (CREA). Gegenwärtig wird in drei Gemeinden gearbeitet: Ukupseni, Dad Nakue Dupbir und Ogobsum. Diese Fallbeispiele für Nachhaltige Entwicklung und Ressourcen-Management können sich als Vorbild für die gesamte Region Kuna Yala erweisen. Das Projekt, als Teil eines umfassenden Plans für das nachhaltige Management mariner Ressourcen, wurde von allen 49 Ge-

meinden in Kuna Yala auf dem Kuna General Congress, in Muladup, November 2003, gebilligt.

Besondere Aktivitäten:

- Workshops mit verschiedenen Gruppen (Fischer, Gemeinde-Vorstehern, Lehrern, Studenten, Frauen), um sowohl die Problem im Zusammenhang mit der Nutzung mariner Ressourcen als auch die Bedürfnisse der Gemeinschaft und deren Erwartungen an das Projekt zu diskutieren.
- Seminare zu Grundlagen mariner Ökologie sowie speziellen Umweltprobleme in Kuna Yala und den Gemeinden. Beispiele aus anderen Ländern mit vergleichbaren Problemen: welche Maßnahmen wurden woanders ergriffen und welche Erfahrungen wurden gemacht.
- Umweltbildung an den örtlichen Schulen: Grundlagen der Meeresökologie und menschliche Einflüsse
- Exkursionen zu Mangroven, Seegraswiesen und Korallenriffen für Studenten und Lehrer.
- Herstellung von Unterrichtsmaterialien. Videos, Faltblätter, Poster.
- Sammlung und Bestimmung der heimischen Meeresfauna und –flora für eine schulische Vergleichssammlung
- Grundlegendes Fischerei-Monitoring-Programm: Erhebung von Daten zu Artenzahl, Biomasse, Geschlecht, fischereilicher Aufwand und Fangort, Eigenbedarf oder Export usw.
- Grundlegende Erhebung zu Umwelt und Sozio-Ökonomie der Gemeinschaft: Beschreibung der Lebensräume, ihres Erhaltungsstatus und Beeinträchtigung, Identifizierung der Interessenvertreter einer marinen Ressourcennutzung.
- Entwicklung eines Aktionsplans für ein umfassendes Programm zur Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen in Kuna Yala: Prioritäten, erwünschte Ergebnisse, Methoden, Zeitplanung usw.



Education - Management – Research: Nachhaltige Nutzung mariner Ressourcen in Kuna Yala, Panama (Teilprojekt Kuna Yala II, No Take Reserves)

Kuna Yala („Land der Kuna“) ist eine teilautonome, indigene Region im Norden Panamas und ein ganz besonderer Ort. Neben wunderschönen Stränden, Inseln und Wäldern zeichnet sich Kuna Yala durch seine Einwohner und ihre vielfältige Kultur aus. Dank einer Kombination aus Entschlossenheit, Mut, Zusammenhalt, Intelligenz und etwas Glück gelang es den Kuna, sich mit der so genannten Kuna-Revolution von 1925 von der Unterdrückung durch das damalige Regime Panamas zu befreien, das sich zum Ziel gesetzt hatte, diese Menschen zu „zivilisieren“, indem man ihnen ihre Kultur und Freiheit raubte. Nach der Revolution sicherte man den Kuna den gemeinsamen Besitz des von ihnen bewohnten Landes zu (Comarca Kuna Yala) sowie das Recht auf Selbstbestimmung, das auch das exklusive Recht zur Nutzung und Verwaltung der natürlichen Ressourcen Kuna Yalas einschließt.

Ein großer Teil Kuna Yalas besteht aus alten Wäldern. An der Küste findet man Mangroven und Kokosnussplantagen, Inseln und ein für die Karibik typisches marines Ökosystem mit Seegraswiesen und Korallenriffen. Kuna Yala und die verbleibenden indigenen Territorien Panamas („Comarcas“) machen heute einen großen Teil des noch bestehenden Urwaldes des Landes aus.

Bevor die Kuna vor mehreren hundert Jahren auf die Inseln übersiedelten, lebten sie an den Ufern der Flüsse auf dem Festland. Noch immer fühlen sie sich dem Festland sehr verbunden: In der Regel fahren die Männer in einem Einbaum hinüber und laufen anschließend bis zu 2 Stunden zu ihren Feldern, wo sie Kokosnüsse, Mais, verschiedene Bananenarten, Reis, Maniok, Kürbisse, Avocados, Kakao und Kaffee anbauen. Darüber hinaus nutzen sie das Festland auch für die Jagd und das Sammeln von Krabben und Feuerholz. Die wichtigsten proteinreichen Nahrungsmittel der Kuna sind jedoch traditionellerweise Fische und Meeresfrüchte. Die Frauen halten sich heute beinahe ausschließlich auf den Inseln auf, wo sie das Essen zubereiten, sich um die Kinder kümmern, Molas für den Eigenbedarf oder den Verkauf nähen und zahlreiche Aufgaben innerhalb der Gemeinschaft übernehmen.

Im Laufe der Jahrhunderte hatten die Kuna immer wieder Kontakt zu Besuchern, Eindringlingen, Missionaren, Forschern, Zivilisatoren, Lehrern und Händlern aus verschiedenen Teilen der Welt sowie natürlich zu Regierungsbeamten aus Panama und Kolumbien. Häufig arbeiten die Männer außerhalb Kuna Yalas. Dieser Trend begann mit dem Panamakanal, als dieser sich im Besitz der USA befand. Mittlerweile ist die jahrhundertealte indigene Kultur der Kuna überlagert von den verschiedenen äußeren Einflüssen.

Die meisten Familien benötigen heute neben ihren Erträgen aus Ernte, Fischerei und Jagd ein zusätzliches Einkommen in Form von Geld, um neuen Bedürfnissen gerecht zu wer-

den: Schulmaterial, westliche Medizin, höhere Bildung in Panama usw. Aus diesem Grund haben die Menschen begonnen, das Meer verstärkt als Quelle schnellen Geldes zu betrachten. Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts gilt der Hummerfang als schnellste Methode, an Geld zu gelangen. Dies hat dazu geführt, dass immer mehr Taucher auf Jagd nach einer Ressource gehen, die mittlerweile ausschließlich für den Verkauf bestimmt ist und immer seltener wird.

Die sich ändernden Bedürfnisse, die Versorgung mit neuen Gütern, die per Flugzeug oder Schiff aus Panama und Kolumbien importiert werden, die Bildung einer neuen sozialen Gruppe (den bezahlten professionellen Arbeitern) sowie der Einfluss der „städtischen Kuna“ haben zu einer ganzen Reihe von Veränderungen im Lebensstil der Kuna geführt, die, in Kombination mit dem stetigen Bevölkerungswachstum, zahlreiche Umweltprobleme verursachen. Diese Probleme sind in Bezug auf das marine Ökosystem besonders schwerwiegend.

Die wichtigsten aktuellen Probleme sind die Überfischung, die Verschmutzung durch Abfälle und Abwasser sowie der Abbau der Korallenriffe zur Aufschüttung von Deponien und zur Errichtung neuer Gebäude. Hinzu kommt die Verbreitung von Korallenkrankheiten, Korallenbleichen und Seeigelsterben in der gesamten Region. All dies führt zu einer ernsthaften Zerstörung der Korallenriffe Kuna Yalas und gefährdet die langfristige Nachhaltigkeit ihrer vielfältigen ökologischen Funktionen (Küstenschutz, Lebensraum für zahlreiche Fischarten, Anziehungspunkt für Touristen usw.).

Leider gibt es innerhalb der Kuna-Gemeinschaft kaum Verständnis für die Lebensform der Korallen und die ökologische Bedeutung der Korallenriffe. Darüber hinaus geraten traditionelle Werte und Wissen, die einst zur Erhaltung dieses Lebensraumes beitrugen, immer mehr in Vergessenheit, und Gewohnheiten, die bei einer kleinen menschlichen Population kaum Auswirkungen zeigten, richten bei der heutigen Einwohnerzahl von mehreren Tausend Menschen großen Schaden an.

Fundación BALU UALA und das Projekt

BALU UALA ist eine gemeinnützige Kuna-Organisation, die den Gemeinden dabei hilft, ihre Ressourcen nachhaltig zu verwalten. Die Organisation wurde 2002 gegründet und ist seit 2004 mit Unterstützung der Lighthouse Foundation in Kuna Yala tätig. BALU UALA hat ihre Arbeit von ursprünglich einer Gemeinde zunächst auf sechs und kürzlich sogar auf zwölf Gemeinden ausgeweitet. Unser Ansatz besteht darin, die Menschen zu informieren, so dass sie die Probleme verstehen und gezielt darauf hinarbeiten können, das Ressourcen-Management zu verbessern und die Gemeinden bei einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen, insbesondere des marinen Ökosystems, zu unterstützen.

Wir haben mit unserer Arbeit im Mai 2004 in der Gemeinde Ukupseni auf rein freiwilliger Basis begonnen. Zu diesem Zeitpunkt bestand ein wichtiges Ziel des Projekts darin, die soziale, wirtschaftliche, politische und umweltbezogene Situation dieser Gemeinde so gut wie möglich kennen zu lernen, um so einen Überblick über die Lage in Kuna Yala im Allgemeinen zu erhalten. Weiterhin wollten wir die Aufmerksamkeit der Menschen auf die zunehmende Zerstörung der Korallenriffe lenken und haben zu diesem Zweck Seminare für die verschiedenen Mitglieder der Gemeinde abgehalten. Im Rahmen der Seminare wurde uns klar, dass die Menschen nur sehr wenig über diese Dinge wussten. Wir erkannten: Um die Gesundheit der Korallenriffe zu verbessern, ihre langfristige nachhaltige Nutzung zu sichern und das Bewusstsein der Menschen für die Wichtigkeit dieser In-

halte zu schärfen, würden wir ein umfassendes öffentliches Schulungsprogramm zum Thema Umwelt benötigen.

Während der fast drei Jahre seit Beginn unseres Projekts haben wir nun diese Schulungen abgehalten: Für jede Gemeinde gibt es ein oder zwei lokale Repräsentanten, die zu Beginn des Projekts in wissenschaftlichen Grundlagen, Meeresbiologie und -ökologie, Naturschutz, Korallenbiologie und Umwelterziehung geschult wurden und deren Aufgabe es ist, das Bewusstsein und das Wissen um diese Inhalte innerhalb ihrer Gemeinden zu verbessern.

Durch die harte Arbeit der Repräsentanten und monatliche Besuche der Projektkoordinatoren in jeder Gemeinde ist es uns gelungen, langsam aber stetig einen kontinuierlichen Fluss an Informationen zu einer Vielzahl an Themen rund um das Ökosystem Korallenriff einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Organisation BALU UALA ist heute in den meisten Gemeinden Kuna Yalas für ihre Umweltschutzarbeit bekannt, und viele Gemeinden sind an einer Teilnahme am Programm interessiert. Wir arbeiten derzeit in den Gemeinden Wichubwala, Gardi Sugdup, Urgandi, Guebdi, Yandup, Akwanusadup, Digir, Niadup, Ukupeni, Dad Nakwe Dupbir und Ogobsucun sowie auf Gaigirgordup, der Insel, auf der sich der Congreso General Kuna (CGK) befindet, die höchste staatliche Instanz der Comarca.

Unser Projekt besteht aus zwei Hauptprogrammen:

- I) Fischerei-Management, in 12 Gemeinden und
- II) Meeresschutzgebiete (Marine Protected Areas, MPAs), in 6 Gemeinden als Mittel für das Korallenriff-Management.

Diese Programme haben konkret Folgendes zum Ziel:

- Die Nachhaltigkeit des Fischfangs kommerziell genutzter Arten (Hummer, Königskrabbe, Oktopus, Fechterschnecke) durch Umsetzung der Management-Regulierungen des CGK sicherstellen
- Den Menschen die Notwendigkeit einer Regulierung des kommerziellen Fischfangs durch Verdeutlichung der Gefahren der Überfischung näher bringen
- Den Hummertauchern dabei helfen, ihre administrativen Fähigkeiten als Kleinunternehmer zu verbessern und ihre Gesundheit durch sichere Tauchpraktiken zu schützen; die Gründung von Fischereigenossenschaften unterstützen
- Die Korallenriffe für künftige Generationen wiederherstellen und schützen

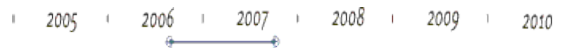
Bisher haben wir folgende Ziele erreicht:

- Den 12 Gemeinden bei der Registrierung der Fischereien und Inspektion derselben helfen sowie für Bildung sorgen. Für jede Gemeinde gibt es einen Fischereinspektor, der die täglichen Fangzahlen dokumentiert, die Fänge inspiziert und illegale Fänge wie kleine oder eiertragende Hummer konfisziert. Er klärt die lokalen Gemeinden über die Bedeutung des nachhaltigen Fischfangs auf.
- Hilfe für die 6 Gemeinden bei der Errichtung von Meeresschutzgebieten als effektives Mittel für das Korallenriff-Management

Panama: Nachhaltige Nutzung mariner Ressourcen in Kuna Yala IV, No take reserves III
 Projektpartner: BALU UALA Foundation



US\$ 68.548,00



Die BALU UALA Foundation ist eine nichtstaatliche Organisation der Kuna und anerkannt durch den General Kuna Congress (CGK) als höchste politischen und Verwaltungsinstanz in Kuna Yala, dessen Aufgabe die Unterstützung der Gemeinden im Hinblick auf eine nachhaltige Ressourcennutzung ist. BALU UALA hat Programme zur Umwelterziehung, zur Forschung und zum Management mit und für lokale Gemeinschaften sowie den General Kuna Congress seit 2004 durchgeführt.

Die Aktivitäten BALU UALAs sind seit einer Pilotphase im Jahr 2004 laufend angewachsen. Derzeit laufen zwei Vorhaben mit einem deutlichen umweltpädagogischen Ansatz in sechs bzw. zwölf Gemeinden, nämlich

- a) die Förderung der Meeresschutzgebiete und
- b) ein Fischereimanagementprogramm.

Die sechs Gemeinden, die an dem Programm seit 2005 teilgenommen haben, haben zwischenzeitlich Meeresschutzgebiete eingerichtet.

Die Rolle der BALU UALA Foundation in diesem Prozess ist die Vermittlung von technischem Wissen, die Beratung sowie die Bereitstellung von Informationsmaterialien, die im Hinblick auf Schaffung und Management von Meeresschutzgebieten notwendig sind. Alle politischen und administrativen Aufgaben werden von den Gemeinden in speziellen Schutzgebietskommissionen selbst beraten.

Zu Projektbeginn hatten lokale Projektbeteiligten Befürchtungen, allein der Begriff „Meeresschutzgebiet“ könne Ablehnung erzeugen, da ein geschärftes Bewusstsein zum Wert der Korallenriffe und ihre gegenwärtige Bedrohung in der Bevölkerung nicht vorhanden war und generell eine ablehnende Haltung gegenüber von außen angetragene Konzepte besteht. Dank einer vielfältigen, offenen und anpassungsfähigen Moderation, einem motivierten Team und verantwortungsbewussten lokalen Partnern, konnte die Mehrheit der Bevölkerung von Nutzen und Vorteilen der Schutzgebiete überzeugt werden, deren Bedeutung eigentlich seit langem Bestandteil des traditionellen Wissens der Kuna ist.

Ein Jahr nach der Einrichtung des ersten kleinen Schutzgebietes, haben sich die Zahlen der Langusten von einzelnen Tieren auf über hundert erhöht, während sich die Zahl der junge Snapper und Goldbrassen mehr als verdoppelt hat. Diese sichtbare Verbesserung hat sich herumgesprochen und ist die beste Werbung für die Schutzgebiete, weil die Gemeinden den Nutzen für die Fischerei und den Tourismus direkt erkennen. Deshalb gibt es deutlich mehr Interesse von Gemeinden, sich an dem Vorhaben durch Einrichtung von Schutzgebieten zu beteiligen.

Das Fischereimanagement-Programm hat einerseits das Ziel, den CGK und die örtlichen Gemeinden bei der Umsetzung bereits vorhandener Fischereirichtlinien zu unterstützen z.B. Einhaltung der Mindestgrößen oder befristete Schließung von Fanggründen. Als Antwort auf das Problem der Überfischung wurde ein Netz von lokalen Prüfern eingerichtet, die die täglichen Fänge registrieren, untermäßige Fische oder geschützte Arten konfiszieren und die Bevölkerung weitergehend informieren. Anfänglich werden die Prüfer über BALU UALA finanziert, langfristig soll dies durch eine von der jeweiligen Gemeinde zu erhebende Steuer oder andere Finanzierungsmodelle geschehen.

Annual report by Renate Sponer, Balu Uala, Panama

January

We started preparations for the coming closed season for seafood (except fish) during the months of March, April and May, by organizing public meetings in several important fishing communities. Lobster divers, exporters (KY-Panamá), hotel and restaurant owners, public offices and community leaders and authorities were the main participants in these meetings that served to advertise, discuss and plan (based on an evaluation of previous years) the coming fishing ban and any measures that might be taken to enforce it. We also held meetings with the executive board of the General Kuna Congress (CGK) in order to coordinate procedures for enforcement of CGK regulations. We suggested there should be an inspector at the domestic airport since small private and passenger aircrafts have been the main vehicle for an illegal seafood market during the fishing ban during recent years. We also proposed undertaking coordinated inspection tours throughout the archipelago of Kuna Yala (KY) during the closed season for an improved enforcement.

In January we also took part in the extraordinary meeting of the General Kuna Congress on Tourism (Mamidup, 13-15 January). At this assembly of representatives from all 49 communities of KY it was decided that tourism activities in this region is to be the exclusive right of the kuna people and no kind of non-kuna investment is to be allowed. Also, sailboat charter (very common in KY) was banned, a secretariat of tourism affairs was created and any tourism activity or establishment is to comply with strict social, cultural and environmental rules set by the CGK and the communities. As an officially recognized NGO, BALU UALA has the right to speak within the kuna general assembly. Our delegates highlighted the importance of this extraordinary congress as an opportunity to plan tourism in KY as a truly sustainable activity, at a time when it is experiencing a sudden rapid increase.

In the communities where marine parks have been established, we gave mini-workshops on climate change, marine species identification and environmental education, for project staff and any interested persons.

February

This month was mostly dedicated to activities connected to the upcoming fishing ban. We organized a press conference with the CGK and BALU UALA representatives in order to publicize the closed season throughout Panama, fisheries inspectors in all communities were sent the materials to make signposts to advertise the closed season among the local public as well as tourists, and the necessary paperwork was done to allow us to operate a fisheries inspector at the domestic airport. All inspectors were given official CGK ID cards, along with notes from the CGK stating their authorization to inspect, register and confiscate any seafood throughout KY, at any time and place. Brochures about the importance of the closed season in Spanish, English and German were to be distributed to any potential diver and dealer of seafood in KY and the airport. All hotels and hostels (cabañas) between Gaigirgordup and Ogobsukun were visited and alerted about the upcoming seafood ban and their collaboration was asked for. Inspectors were given instructions about how to deal with any potential confiscation or confrontation with stakeholders and how to register data during the closed season. We also visited the two main seafood dealers (operating by aircraft), explaining the importance of the 3-month fishing ban and their complete collaboration.

Preparations were taken for the upcoming BALU UALA quarterly meeting of project personnel and collaborators, to be held in March.

March

March was dedicated to our quarterly meeting of project staff and collaborators, this time held in Wichubwala. These meetings have the aim of promoting the exchange of experiences and ideas among project personnel in different communities, to enable all promoters, inspectors and commissions to inform others about their ongoing work, evaluate our efforts and plan future work, promote traditional knowledge of marine life among the project staff by inviting knowledgeable experts in the different fields of knowledge, and finally promote BALU UALA's work and ideas among the public. One of the main themes of this meeting was the enforcement of the fisheries ban. We invited the main seafood buyers, ANAM (national environment agency), several important local and regional leaders of KY, as well as representatives of the CGK tourism commission.

April

This month we had the pleasure to receive Jens Ambsdorf as a visitor to the project site. Before traveling to Kuna Yala, Jens visited our Panama City office, with our secretary/accountants and the fisheries inspector at the Albrook Domestic Airport. Once in KY, Jens traveled together with the project coordinators from Ukupseni to Akwanusadup and Yandup, visiting five of the six communities that have created their own community-run marine reserves, with all their personnel, including promoters, inspectors and commissions. In each community we held meetings with the staff, visited the authorities and when possible also the reserves. After Jens' visit we carried out an inspection tour throughout the offshore islands of Maoki, where we had been informed about illegal fishing activities. Several community fisheries inspectors as well as the three project coordinators participated in this trip. Spiny and spotted lobster and queen conch were confiscated at various islands. Inhabitants of several offshore islands informed us about the names and locations of illegal lobster fisheries. During April we also organized the visit of lobster fishers from Mexico's Sian Ka'an Biosphere Reserve scheduled for May.

May

The month of May was dedicated to the visit of our colleagues from Sian Ka'an who during one week talked about their experience and struggle to manage their spiny lobster fishery in a sustainable and economically fruitful way, highlighting the importance of forming fisheries cooperatives to improve the management as well as profitability of the fisheries. The group of four gave talks in the community of Usdup, for kuna participants from Usudp, Ogobsukun, Achudup, Mamidup and Ailigandi, in Ukupseni for participants from Ukupseni and Dad Nakwe Dupbir, and in Digir for participants from Niadup, Digir, Yandup, Akwanusadup, Uargandup, Urgandi, Gardi Sugdup, Gardi Muladup, and Wichubwala. Representatives of the CGK and the tourism commission were also present. All together, some 120 people attended the seminars on fisheries cooperatives, marine reserves and community-run tourism. This one-way exchange program had a strong impact on different stakeholder groups in Kuna Yala due to the fact that the Mexican counterparts demonstrated how they could achieve significant advances through community organization and environmental conservation, starting from a situation that was very similar to today's Kuna Yala.

After the departure of our visitors from Sian Ka'an, we started out the annual ecological surveys of the existing marine reserves, starting at the MPA Digirdupu (Digir community), using manta tow, point intersect and line transect for benthic species and area counts for selected fish and shellfish species. Following the survey we carried out another surveillance trip to the offshore islands of Maoki and Chichime in order to enforce the ongoing closed season for seafood.

June

In June, we ran a series of seminars on "Natural marine resources in Kuna Yala – importance, problems and alternatives" for fisheries inspectors and the general public in the communities of Wichubwala, Nalunega, Gorbiski, Gardi Sugdup, Gardi Yandup, Gardi Dupbir, Gardi Muladup, Urgandi y Uargandup, using a combination of digital slide projection and video documentary. In the communities Yandup, Akwanusadup, Digir and Niadup we continued the annual ecological survey of MPAs. From there we continued to Achudup, to assist at the biannual general assembly of the General Kuna Congress. As has been the case since the outset of our project, BALU UALA presented a brief report on some of the activities, achievements and problems linked to the work we carry out in 12 communities throughout KY. Some of the 49 communities questioned our project, particularly the validity of marine reserves and asked that BALU UALA and indeed all organizations that carry out projects in Kuna Yala be evaluated. From comments made inside and outside the assembly house we understood that some delegates managed wrong or biased information concerning our foundation and work. How to improve the information and understanding of our work in the communities would certainly be an important topic in our July meeting of all project personnel, to be held in Dad Nakwe Dupbir.

July

Our quarterly meeting of staff and collaborators was well attended and an interesting evaluation of our project's II stage which was to be at the end the following month. All project staff reported on their work and progress, local and external community leaders and traditional authorities helped us evaluate the work and gave seminars on traditional environmental knowledge. Plans for the III stage were discussed, including the needs for improved educational materials and training courses for staff. Preliminary results from the ecological MPA surveys were presented, explained and discussed. We also

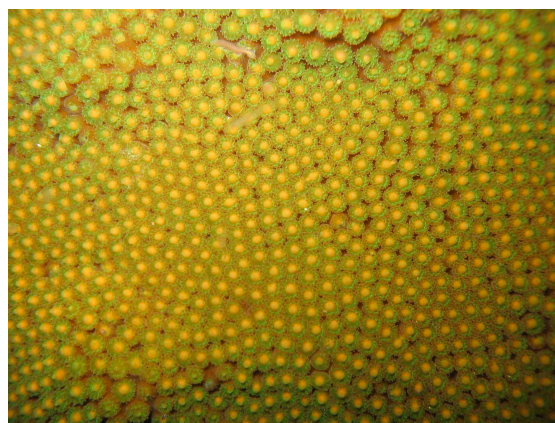
discussed the recent negative comments about our foundation that have been circulating lately and came to the conclusion that it was important to inform the authorities and leaders of communities personally on what BALU UALA is all about. After the meeting we carried out the first surveys at the newly created MPA at Dad Nakwe Dupbir. This reserve has some *Porites porites* dominated reefs that are in much better condition compared to most other sites we have seen close to communities in KY. The reason is probably that the island of Miryaa, around which the reserve is located, has been protected from coral extraction since the 1960s.

August

In this trip we traveled eastwards as far as Goedup, visiting 10 communities on the way where BALU UALA has never worked and in some cases never visited. Our mission on this trip was to inform communities personally about our mission, members, project etc., so as to clarify any misunderstandings or false interpretations. In fact, we noted that it was very common for people in these communities to think that BALU UALA prohibits fishing, hunting and even collecting of medicinal plants, and that our organization is run by foreigners with the ultimate aim of putting up big hotels. Fortunately, people understood our concern for this situation and our true intentions and admitted that they were dealing with second-hand information which had obviously suffered a lot of changes since the original source. In Goedup we participated for the first time at an assembly of the Cultural Kuna Congress of (the cultural arm of the CGK, whose mission it is to conserve and further kuna culture and traditions among the kunas). We were given the opportunity to present ourselves and the project and told that we could give a longer talk at the next assembly, which was to take place in October.

September

The full moon of August / September is the scene of the annual mass-spawning of corals in the Caribbean. STRI researchers know that spawning in Bocas del Toro is at its highest some 5-7 days after the full moon (28th August). Since we don't have any specific reference for Kuna Yala, we tried the Bocas dates. Project staff in several communities dived at different sites during September 2nd - 4th. On the first day (2 Sep) no coral spawning was observed, however, the nights of Sep 3rd and 4th, we observed mass spawning of the species *Montastrea faveolata*, *annularis* and *franksi*, at the island of Bugadup, off Digir community. The spawning took place just before the rise of the moon, between 9–10pm. We could also appreciate great numbers of small fish, crustaceans, annelids and other zooplankton which suddenly appeared to predate on coral eggs. All those who participated in the night dives were amazed about this spectacle which also served them to understand coral biology a lot better.



At the communities of Uargandup, Urgandi, Gardi Sugdup and Gorbiski, we gave seminars to lobster divers and buyers as well as community leaders and interested persons, about the biology, fisheries and conservation of the spiny lobster, *Palinurus argus*, in the Caribbean. In Yandup, Akwanusadup, Digir, Niadup, Ukupseni and Dad Nakwe Dupbir we carried on with the surveys in- and outside the MPAs. We also carried out a first survey of the reefs adjacent to the island of Porvenir (Gaigirgordup), which is patrimony of the CGK and was declared MPA some two years ago, however has not yet been enforced. Our aim is to assist the CGK in making this MPA work in practice. In Nalunega we participated at the meeting of the traditional authorities of the 24 communities of the area and gave a talk on the purpose and work of BALU UALA.

October

October is traditionally the month of the annual Agricultural Fair of Digir, where the community presents itself along with its products and culture to visitors from Kuna Yala, Panama and abroad. BALU UALA has been participating for three years now and its stand has become one of the highlights and attractions to the participants, particularly children. Our program consists of educational activities on the marine environment for the different interest groups (e.g. snorkeling, games, painting, documentaries, etc.). This year the fair was held during 12-14 October. From Digir we went to Ukupa,

a community situated on the mainland, where the assembly of the General Kuna Congress of Culture was in session during the days 14-18 October. We participated with a talk on BALU UALA's vision, work and successes so far. This month, the talk on the biology, fisheries and conservation of the spiny lobster, *Palinurus argus*, in the Caribbean was given in Ukupseni, Tupile and Ogobsukun.

November

This month's main activities were the last quarterly staff meeting in Uargandup, interviews on the garbage problem in various communities and the assembly of the General Kuna Congress at the community of Urgandi. This latest staff meeting was definitely the best so far, as we enjoyed the presence of some 15 renowned traditional authorities from communities throughout Kuna Yala. These personalities are a) some of the most knowledgeable in Kuna culture and therefore an important source of information for our project staff, and b) very important opinion makers within the Kuna authorities and thus important allies. We made digital recordings of nearly all talks and comments which will be made available to all staff for their subsequent further analysis. The exchange of information between the authorities and project personnel was very positive and enriching, as well as strategically important. All fisheries inspectors had been asked to prepare a survey of the fishing activities in their communities. Their results were presented at the meeting.

In Yandup, Akwanusadup, Digir and Niadup we carried out basic surveys of the public opinion on the pollution problem in KY. This gave us an idea about the willingness of the communities to participate in and take up several measures to help manage garbage, such as different ways of recycling and reusing.

The General Kuna Congress was held in Urgandi, during 19-21st November. On this occasion we were told that several projects, including ours was going to be publicly evaluated. However, at this point only the evaluation criteria and methods were presented which are going to be used in any future project evaluation. BALU UALA gave its usual short activity report, where we made three important suggestions to the delegates of the 49 communities, namely: that our organization take lead in the realization of the Porvenir MPA, which is right now a "paper park", the creation of an additional CGK MPA at Piderdupu and the creation of unique prices for seafood products throughout the KY. Unfortunately, no decisions were taken on either of these issues.

December

Due to gasoline shortage in the communities there was no trip this month. Staff were paid by mail and their reports were to be received in January. Also, due to the fact that our project accountant suddenly left and that we had experienced some problems with accountancy, it was necessary for the project coordinators to dedicate themselves to the revision of cheques, receipts, registers, bank statements etc. as to make sure that all records are in order and to devise a secure and easy system of accountancy for our project in the future. One of the practical outcomes of this was a workshop for all project personnel on how to administer and justify small funds, held in January to all project staff in all communities.

Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá